



**Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Crivitz**

## **Gemeindebrief**

für die Monate Dezember 2011 und Januar 2012



Titelfoto:

*Kennen Sie das Bild? Es ist ein Ausschnitt aus einer Kopie des Gemäldes Heilige Nacht von Antonio Allegri da Correggio (1489-1534), angefertigt von Friedrich August von Klinkowström (1778-1835) für die Marienkirche in Greifswald. Eine weitere Kopie davon, angefertigt von Hofmaler Johann Heinrich Suhrlandt (1742-1827) hängt in unserer Kirche!*

# Inhalt

Seite

<i>Martin Krämer,</i> Weihnacht . . . . .	5
<i>Babett Pirl,</i> Der Chor unserer Gemeinde . . . . .	6
<i>Anna Paulsen,</i> Paddeltour in Frankreich . . . . .	11
<i>Erika Pahl,</i> "Herzlich willkommen!" . . . . .	13
<i>Jürgen Diestel,</i> "Ein Tässchen Kaffee gefällig?" . . . . .	14
<i>Titus Dann,</i> Die 4. WEIHNACHTLICHE BLÄSERMUSIK IM KERZENSCHNITT . . . . .	14
<i>Die Kinder aus der Christenlehre,</i> Eine schöne Zeit geht zu Ende . . . . .	15
<i>Brinja Schmidt,</i> Mit der Laterne unterwegs . . . . .	16
<i>Doris Bewernitz,</i> Das Krippenhuhn . . . . .	17
<i>Zum Ausschneiden und Aufkleben:</i> Die selbstgebastelte Weihnachtskrippe . . . . .	18
Veranstaltungen und Termine:	
Kalender (Gottesdienste und Andachten) . . . . .	19
Besondere Veranstaltungen . . . . .	20
Regelmäßige Veranstaltungen und Kreise . . . . .	21
Kontakte . . . . .	22
Impressum . . . . .	24

## **JAHRESLOSUNG:**

*Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in dem Schwachen mächtig.*

2. Korinther 12, 9

## **MONATSSPRÜCHE:**

### **Dezember 2011**

*Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.*

Jesaja 54, 7

### **Januar 2012**

*Weise mir, Herr, deinen Weg, ich will ihn gehen in Treue zu dir.*

Römer 15, 13

## Weihnacht

Nun ist er wieder alleine. Gestern haben ihn die Kinder geholt. Am ersten Weihnachtstag ist er immer da. Seine Helga ist nun schon drei Jahre tot. Eigentlich hatten er und sie wohl auch immer gedacht, dass er eher gehen würde. Früher waren sie immer zusammen zu den Kindern gefahren.

Christoph ist nun schon fast dreißig. Aber Urenkel sind noch nicht da. Das ist eben heute so. Heute hat er wieder so einen Weihnachtskater. Er hat nicht viel getrunken gestern. Na ja, vielleicht doch, aber er ist sich ganz sicher: daran liegt es nicht.

Er ist ein alter sentimentaler Dummkopf. Wieder hat er sich vom Weihnachtsvirus anstecken lassen. 1992 waren Helga und er auf Grand Canaria. Das ist auch schon wieder neun Jahre her. Weihnachten unter Palmen. Aber als er da war, war die Idee dann doch nicht so toll. Dieser ganze Trubel, das Getue, die Reiberein zwischen Helga und der Tochter, die neue Frau vom Sohn ... Er hatte Andrea so gemocht. Und die Enkel, die andere Geschenke erwartet hatten ...

All das hatte ihm schrecklich gefehlt auf einmal. Helga war es genauso gegangen. Sie sind nie mehr über die Feiertage weggefahren.

Nun sitzt er wie jedes Jahr in der Wohnung. Er hat die Musik angemacht. Christoph hat ihm diese CD geschenkt. Die alte Platte hat er überspielt. Er weiß noch, wie die Kinder immer den Namen verdreht haben: Peter Singer schreit Weihnachtslieder.

Er sinkt tiefer in den Sessel und döst vor sich hin. In diesem Zustand kommen immer die tiefsten Gedanken zu ihm. Oft aber vergisst er die wieder ganz schnell.

Er sieht die Hirten. Ein Bild aus der Weihnachtsgeschichte. Er steht mit dabei. Alte Männer, die frieren. Alte Männer, die wehmütig an die Zeit denken, als sie noch nicht alt waren. Damals hatten sie Träume. Heute haben sie sich abgefunden. Sie erwarten nichts mehr. Dann sehen sie den Stern, und der Himmel öffnet sich für sie.

Sie werden wieder jung. Sie können wieder träumen. Entgegen aller Vernunft und gegen ihre eigene Trägheit machen sie sich auf. Sie laufen im-

mer schneller, sie springen über Gräben wie Jungs. Dann stehen sie an der Krippe.

Es ist kein König. Es ist ein Kind. Die Hirten wissen, Gott ist zu ihnen gekommen. Sie haben noch einmal den Anfang gefunden, den sie verloren hatten. Der Zauber ist wieder lebendig. Es ist der Zauber vom Anfang, als die Menschen noch im Paradies wohnten, und es ist der Zauber vom Anbrechen einer neuen Zeit am Ende der Tage.

Hat er geträumt? Der alte Mann ist sich nicht sicher. Er ist irgendwie zufrieden. Er lächelt. Worüber? Über sich selber, weil er so ein Kindskopf ist? Ja, darum lächelt er: er hat das Kind in der Krippe gefunden – wieder einmal, und es ist in ihm selbst gewesen.

Helga, weißt du, sagt er, das Wunder an Weihnachten ist, dass die Sehnsucht nie gestillt wird und dass wir diese trotzdem nicht vermissen wollen. So hat er sie geliebt die meiste Zeit, genau so, und das war gut.

Leise summt er: "Ich steh an deiner Krippen hier ..."

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Ihr

Pastor *Martin Krämer*

*Babett Pirl*

## **Der Chor unserer Gemeinde**

In der ersten Septemberwoche des Jahres 1981 fanden sich Mitglieder der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde auf der Empore der evangelischen Kirche ein, unter ihnen Pastor Wolf und Prälat Michelfeit. Der *ökumenische Singkreis* unter der Leitung von Kantor Neumann aus Kladow war geboren.

Eine der ersten Fragen von Kantor Neumann lautete: "Wo sind die Tenöre?" Die Antwort war damals wie auch 30 Jahre später: „... gibt keine!“ – Da kaum einer der Sänger und Sängerinnen bisher in einem Chor gesungen hatte, studierte Kantor Neumann vier Weihnachtslieder für die Weihnachtsgottesdienste mit dem Singkreis ein.

Einige Wochen später, in der Kirche war es kalt geworden, lud Prälat Michelfeit die fröhliche Sängerschar in die geheizte katholische Kirche zum Üben ein. Die wunderbare Atmosphäre, der Blumenschmuck, die gute Akustik und, nicht zu vergessen, die gute Seele Fräulein Ruth beflügelten die Freude am Singen.

Die ersten öffentlichen Auftritte des ökumenischen Singkreises fanden am Heiligen Abend in der katholischen Kirche und in der evangelischen Kirche im Rahmen der festlichen Gottesdienste statt.

Im Dezember 1982 war der Chor zwar noch nicht in der Lage, vierstimmig zu singen. Aber Kantor Neumann bearbeitet für uns alle Sätze so, dass die Melodie in der Männerstimme lag. Auch sein Kanon *Die dem Herrn vertrauen* gehört nun schon seit fast 30 Jahren zum Repertoire des Chores.

Das erste richtige, wenn auch kleine Konzert des ökumenischen Singkreises fand am 2. Advent 1982 in beiden Kirchen mit zwei neuen Sätzen statt. Inzwischen sang der Singkreis regelmäßig zu besonderen Gottesdiensten und auch schon zu Trauerfeiern und Beerdigungen.

Im April 1986 verabschiedete sich Kantor Neumann im Alter von 72 Jahren. Die Leitung des Chores lag danach in den Händen von Frau Rathke, die zuvor schon Kantor Neumann unterstützt hatte. Gisela Neumann half ihr beim letzten Schliff vor den Aufführungen und dirigierte die Auftritte.

1987 gab der Chor sein erstes Konzert. In Schwarzweiß gekleidet standen die Sänger zum ersten Mal im Altarraum der Crivitzer Kirche und waren sehr aufgeregt. In diesem Konzert wirkte auch der Crivitzer Posaunenchor mit.

Konzerte wurden von nun an ein fester Bestandteil der Chorarbeit. Gemeinsam mit dem Posaunenchor, mit Orgelspielern und anderen Solisten bereicherte dieses Zusammenspiel das kirchenmusikalische Leben in Crivitz.

1987 verließ Generalvikar Michelfeit Crivitz. Ohne seine Unterstützung sank die Zahl der katholischen Sänger. So wurden die Proben in den kleineren Gemeinderaum des evangelischen Pfarrhauses verlegt.

Am 12. Juni 1988 wurde in einem Festgottesdienst die neue Kirchturmuhre eingeweiht, und am 25. Oktober 1988 würdigte man die Restaurierung der Crivitzer Orgel mit festlichen Konzerten. Der Schweriner Trompeter H.-J. Drechsler und Susanne Lemcke, die Vorsitzende des Kirchenmusikwerkes Mecklenburgs an der Orgel, machten diese Konzerte zu musikalischen Höhepunkten.

1992 gingen Pastor Rathke und seine Frau in den Ruhestand. Deshalb gab Frau Rathke die Leitung des Chores ab. Nachdem Pastor Höpfner seinen Dienst in Crivitz angetreten hatte, übernahm seine Frau die Leitung des Chores. In ihrer Zeit fielen gemeinsame Weihnachtsgottesdienste mit dem Pinnower Kirchenchor, Treffen mit der Partnergemeinde aus Ergste und gemeinsame Chorauftritte.

Die 1987 gegründete Partnerschaft zwischen den Kirchgemeinden Bunnik und Crivitz schloss auch beide Chöre ein. Am 19. September 1997 sangen sie gemeinsam eine Abendandacht in der Crivitzer Kirche.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Crivitzer Chores fand ein gemeinsames Chortreffen des Bunniker Chores und des Crivitzer Kirchenchores in Serrahn statt, das nach zwei vergnüglichen Tagen mit einem Konzert in der Crivitzer Kirche endete.

Im gleichen Jahr (2001) wurde nun endlich auch Drischners "Weihnachtsgeschichte" in Crivitz aufgeführt. So lange musste das Projekt, das die Gründung des *Ökumenischen Singkreises* veranlasst hatte, auf seine Ausführung warten.

Mit dem Eintritt Pastor Höpfners in den Ruhestand im Frühjahr 2007 mussten wir Abschied von unserer langjährigen Chorleiterin Frau Höpfner nehmen. Zur Konfirmation im Mai 2007 sangen wir ein letztes Mal unter ihrer Leitung. Für kurze Zeit übernahm Marit Danielsen die Chorleitung. Leider war dies von vornherein nur als Übergangslösung gedacht. Wir waren somit auf der Suche nach einer neuen musikalischen Führung.

Zum Gemeindefest 2007 betrat Peter Wolf erstmalig die Crivitzer Empore, um im Gottesdienst mit seinem Horn mitzuwirken. Beim anschließenden Kaffeetrinken im Pfarrgarten baten die Chormitglieder den Neucrivitzer an ihren Tisch. Schnell war das Anliegen vorgebracht. Peter Wolf bat um einige Probenstunden, und so war ein neuer Chorleiter unerwartet schnell ge-



funden. Wir gewannen nicht nur einen engagierten Chorleiter, sondern gleichzeitig mit seiner Frau eine neue Sängerin.

Aus diesem Überfall hat sich für den Chor eine sehr fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelt. Auch wenn die ungewohnte Art und Weise, neue Stücke zu erarbeiten, eine große Herausforderung für viele Sänger und Sängerinnen war, der Erfolg kann sich hören lassen. Die Kompositionen, die wir heute singen, sind wesentlich anspruchsvoller, und eine Begleitung von Streichern und Bläsern ist fast schon selbstverständlich. Die regelmäßige Mitgestaltung von festlichen Gottesdiensten, ein bis zwei Konzerte im Jahr, das Singen auf Trauerfeiern und besonderen Jubiläen gehören heute zum festen Jahresplan des Crivitzer Kirchenchores.

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens gönnten sich die Mitglieder des Chores eine ganz und gar unmusikalische Fahrt in die Lüneburger Heide. Eine Kutschfahrt, die Besichtigung des Wilseder Museumsdorfes und ein gemütliches Mittagessen, verbunden mit schönem und mildem Herbstwetter, machten den Tag zu einem erholsamen Tag für uns alle.

Am 30. Oktober 2011 beging der Kirchenchor sein 30-jähriges Gründungsjubiläum im Rahmen eines musikalischen Festgottesdienstes. Mit diesem Gottesdienst wollten wir ein wenig von der Freude am Singen, die uns seit so vielen Jahren verbindet und die unser Leben bereichert, an möglichst viele Menschen weitergeben. So war die Idee entstanden, zusammen mit der Gottesdienstgemeinde Lieder aus der Zeit der Reformation einzuüben. Der Chor, der Posaunenchor und ein Streichquartett hatten im Altarraum Platz genommen. Zusammen mit Pastor Krämer feierten wir einen nicht alltäglichen Gottesdienst. Die ausgewählten neuen Lieder sangen Chor und Gemeinde im Wechsel und begleitet von den Streichern, dem Posaunenchor und der Orgel. Babett Pirl, Altsängerin im Chor, hatte sich über ein halbes Jahr lang mit der Geschichte der Sängergemeinschaft beschäftigt und aus vielen Dokumenten, Bildern und Erzählungen eine Chorchronik gestaltet. Diese Chronik wurde Pastor Krämer übergeben.

Zu Beginn des Gottesdienstes sang der Chor den Kanon *Öffne meine Augen!* Nach dem Fürbittgebet erklang vokal und instrumental das *Vaterunser* aus Max Drischners *Weihnachtsgeschichte* und Mozarts Kanon *Dona nobis pacem*.

Dieser Festgottesdienst, der durch seine besondere musikalische Gestaltung, durch die Auswahl der Lieder und die Predigt zum Reformationsgedenken zwei doch so verschiedene Anlässe würdig verband, wurde zu einem besonderen Höhepunkt unseres Gemeindelebens. Natürlich gab es am Ende noch Dank und Blumen für die Sänger.



Zwischen Kuchen, Suppen und kleinen Snacks hatten wir im Anschluss sehr viel Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Eine besondere Freude war das Wiedersehen mit dem Ehepaar Höpfner. Haben doch beide, Herr Höpfner als Pastor und Frau Höpfner als Chorleiterin, viele Jahre die Geschichte des Chores gestaltet und begleitet.

Im Crivitzer Kirchenchor singen derzeit 17 Frauen und 5 Männer. Unsere Mitglieder sind zwischen 18 und 80 Jahre alt. Alle, die Lust und Freude am Singen haben, sind von ganzem Herzen eingeladen, zu uns zu kommen. Die Freude am gemeinsamen Singen verbindet uns, und für einige unter uns gilt das nun schon seit 30 Jahren.

*Übrigens: Unser nächstes Konzert findet am 22. Januar 2012 um 17:00 Uhr in der katholischen Kirche in Crivitz statt. Herzlich willkommen!*

*Anna Paulsen*

## **Paddeltour in Frankreich**

Am 1. Juli 2011 wagten sich 35 Menschen aus den verschiedensten Himmelsrichtungen um Crivitz, Schwerin und Sarmund in den Südosten Frankreichs. Ihr Ziel war eine einwöchige Paddeltour auf dem Allier.



Nach einer scheinbar ewig dauernden Busfahrt kamen wir bei sommerlichem Wetter in Langeac an. Das ist ein kleiner beschaulicher Ort, an den wir des öfteren zurückkehrten. Wir paddelten täglich eine Strecke zwischen 11 und 24 km, erfreulicherweise mussten wir unsere Zelte und persönlichen Dinge nicht komplett auf dem Boot mitnehmen, sie wurden zum nächsten Zeltplatz gefahren. Es wäre auch unmöglich gewesen, sie auf dem Fluss bei sich zu haben, denn die Kanus sind anders: aerodynamisch geformt, einige haben Löcher, damit das Wasser aus dem Boot abfließt, und die ohne Löcher eignen sich prächtig als Badewannen. Durch ihre eigenartige Form erlauben sie, maximal 2 Tonnen mitzunehmen, und man war immer irgendwie nass.

Die Tradition der Krönung der Kenterkönige gibt es selbstverständlich noch, und in diesem Jahr hatte man einige Gelegenheiten, schön zu kenteren. Wir passierten mehrmals Schleusen und Stromschnellen, die entweder

gefährlich aussahen und harmlos waren oder die, genau andersherum, ihre Gefährlichkeit mit Harmlosigkeit tarnten. Es machte großen Spaß, diese Hindernisse herunterzufahren, und so kam es zu mehr oder weniger spektakulären Kenterungen. Zu erwähnen ist, dass manch einer auch freiwillig aus seinem Boot in den Fluss geflüchtet ist, wenn Sträucher und Baumstämme sich nicht umfahren ließen. Am Ende waren es Rick und Amadeus, die zu Kenterkönigen ernannt wurden.

Unsere Übernachtungslager schlugen wir in kleinen, ruhigen und beschaulichen Städten auf, in denen wir auf Erkundungstouren gingen. Überwiegend passierten wir enge Gassen mit liebevoll hergerichteten Häusern. Es kam sogar vor, dass man den Jakobsweg kreuzte. In Nonette sind wir ihm hinauf auf einen Berg gefolgt, von dem aus man eine herrliche Sicht über das Umland, den Fluss und die Zelte hatte.

Für die letzte Tour fahren wurden wir mit dem Bus zurück nach Langeac und am nächsten Morgen noch weiter stromaufwärts, denn die letzte Strecke sollte die spannendste werden. Das stimmte durchaus, doch auch an den anderen Tagen waren unsere Routen nicht zu verachten. Wir paddelten bei schönstem Sonnenschein (und holten uns auch entsprechend starken Sonnenbrand) an ufernahen Kirchen vorbei, kämpften gegen den Wind an oder ließen uns mit dem Strom mehr oder minder schnell treiben. Man konnte den Kühen zuwinken, die am Flusswasser ihren Durst stillten, oder auch den anderen Mitpaddlern und Franzosen, die man traf. An dem trübsten Tag lief der größte Teil unserer Gruppe zur Höchstform auf. "Das können doch nicht 11 km gewesen sein", lautete das Motto der Voranfahrenden, und so entfachten sie 5 km weiter ein Lagerfeuer, um sich bei dem kühlen Wetter zu wärmen und zu trocknen. Sie waren zu weit gefahren, selbstverständlich wurden alle wieder zusammengeführt.

Nach einem letzten schönen Abend am Lagerfeuer brachen wir in die Heimat auf, doch mit einem kleinen Zwischenstopp. Taizé liegt auf dem Rückweg, deshalb nahmen wir noch an der traditionellen Lichterandacht am Samstag teil und fanden so einen wunderbaren Abschluss für eine gut gelungene Paddeltour und eine amüsante Woche.



*Erika Pahl*

***Herzlich willkommen!***

*Willkommen sein ist etwas Schönes. Zu wissen, dass man erwartet wird, macht Neues angenehmer und die Erfahrung, dass Menschen sich freuen, dass man da ist, macht Unbekanntes leichter.*

Manfred Siebald

Frauen und Männer unserer Kirchgemeinde haben die ehrenamtliche Aufgabe übernommen, Mitglieder der Kirchgemeinde zu ihrem 80., 85., 90. ... Geburtstag Glückwünsche der Kirchgemeinde und des Landesbischofs zu überbringen.

Nicht immer ist es Pastor Krämer bei der Vielzahl seiner Aufgaben möglich, alle Geburtstagskinder zu besuchen, wofür Sie sicherlich Verständnis haben. Sie sollen aber wissen, dass Sie nicht vergessen werden und dass wir Ihnen mit unserem Besuch gern eine kleine Freude machen wollen. Aus der erst kurzen Erfahrung heraus meldet sich das jeweilige ehrenamtliche Mitglied beim Geburtstagskind vorher an.

Wir wollen mit unseren Glück- und Segenswünschen mithelfen, diesen Tag bewusst und dankbar anzunehmen. Wir freuen uns auf Sie.

*Jürgen Diestel*

**"Oh, herzlich willkommen! – Ein Tässchen Kaffee gefällig?"**

Das ist in etwa Ihre Begrüßung, wenn Sie sich entschließen, einmal am *Crivitzer Adventssterne* teilzunehmen.

"Wie geht das denn?" – "Ganz einfach. Sie informieren sich auf der Liste am Crivitzer Pfarrhaus oder im Lädchen, bei wem der Adventssterne gerade ist und zu welcher Zeit eingeladen ist. Dann packen sie eine hübsche, kleine Schachtel mit ein bisschen Weihnachtsgebäck, und schon kann's losgehen."

"Und wie oft kann ich das machen?" – "Im Grunde genommen jeden Tag in der Adventszeit. Dann empfiehlt es sich aber gleich, eine Liste der einladenden Teilnehmer aus dem Pfarrhaus oder dem Lädchen mitzunehmen, sonst verliert man leicht die Übersicht."

"Und wenn ich gar nicht Mitglied der Crivitzer Kirchgemeinde bin!" – "Das ist egal, willkommen ist jeder, der gutgelaunt Spaß am Zusammensein hat und Freude an Weihnachtsliedern."

"Na, das hört sich doch interessant an! Vielleicht treffen wir uns ja bald wieder!" – "Das wär' doch prima!"

*Titus Dann*

**Die 4. WEIHNACHTLICHE BLÄSERMUSIK IM KERZENSCHN  
am Sonntag, dem 4. Dezember 2011 (2. Advent), um 17:00 Uhr**

Was vor vielen Jahren mit einer Adventsmusik des Kirchen- und Posaunenchores der Ev. Luth. Kirchgemeinde Crivitz begann, ist nun schon fast zur Tradition geworden: die WEIHNACHTLICHE BLÄSERMUSIK IM KERZENSCHN an jedem 2. Advent in der Crivitzer Kirche.

Im Rahmen des Adventssingens lädt der Crivitzer Posaunenchor zusammen mit dem Posaunenwerk der Ev.- Luth. Landeskirche Mecklenburgs

und der Pommerschen Ev. Kirche zu dieser Musik herzlich ein. Diese Bläsermusik findet in diesem Jahr zum vierten Mal in Folge statt.

Wie in den Jahren zuvor erwarten wir dazu 40-50 Bläser aus der ganzen Region. Unter der Leitung des Landesposaunenwartes Martin Huss werden die Bläser adventliche und weihnachtliche Lieder zum Mitsingen in der durch Kerzen erleuchteten Kirche darbieten.

Das Bläserkonzert soll auch in diesem Jahr stimmungsvoll die Veranstaltungen am 2. Advent in der Crivitzer Kirche beschließen und uns auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.



*Musik im Kerzenschein 2010*

*Die Kinder aus der Christenlehre,*  
**Eine schöne Zeit geht zu Ende**

Sechs Jahre lang trafen sich die Kinder der 6. Klasse wöchentlich im Pfarrhaus. Wir haben biblische Geschichten kennengelernt und viel über Gott und Jesus erfahren. Unsere Stunden waren ausgefüllt mit Singen, Basteln, Erzählen, Spielen und Essen. In der Fastenzeit verzichteten wir auf den Bonbon, den es sonst immer gab.

Es war selten langweilig. Neben den wöchentlichen Zusammenkünften haben wir noch so manches mehr unternommen: Wir waren zu einer Rüstzeit in Serrahn, beim Kindercamp in Waren, haben das Martinsspiel im letzten Herbst gestaltet und etliche Krippenspiele eingeübt und zum 4. Advent in der Kirche aufgeführt.

Wir, Annalena, Anne Marie, Elisa, Linda, Natalie, Paul und Tara danken Anne für die schöne Zeit und freuen uns schon auf den Konfirmationsunterricht im nächsten Jahr.

*Die Kinder aus dem evangelischen Kindergarten, belauscht und befragt von Brinja Schmidt*

### **Mit der Laterne unterwegs**

Wir, die Kleinsten aus der Kirchgemeinde, wollen heute von unserem Martinstag am 11. November 2011 erzählen. Viele Helfer hatten diesen Abend vorbereitet. Als um 16:50 Uhr die Glocke unserer Kirche läutete, machten wir uns mit unseren Eltern und Großeltern auf den Weg zum Martinsspiel.

Die Christenlehrekinder spielten uns die Geschichte von Sankt Martin vor, und wir sangen gemeinsam das Lied von der Laterne und vom heiligen Martin. Es klang sehr schön, denn es waren ganz viele kleine und große Menschen in der Kirche. So wie Martin seinen Mantel mit dem Bettler teilte, teilten wir die Hörnchen miteinander.

Als ein richtiges Pferd und sein Besitzer, Herr Holl, in die Kirche kamen, war die Aufregung groß. Unser "Martin" aus der Christenlehre ritt auf dem Pferd namens "Blümchen" aus der Kirche und durch Crivitz, und wir folgten ihm mit unseren Laternen. Die Feuerwehr begleitete unseren Laternenumzug.

Auf dem Gasberg erwartete uns Herr Schröder, der ein großes Lagerfeuer angezündet hatte. Mit vielen großen Laternen hatte er den Platz auf dem Gasberg gut beleuchtet. Die Erzieherinnen aus dem evangelischen Kindergarten halfen beim Stockbrotbacken und Teeausteilen. Mutige Kinder konnten auf Pferd "Blümchen" einige Runden reiten.

Es war ein toller Abend, und wir bedanken uns bei allen fleißigen Helfern.



*Doris Bewernitz*

## **Das Krippenhuhn**

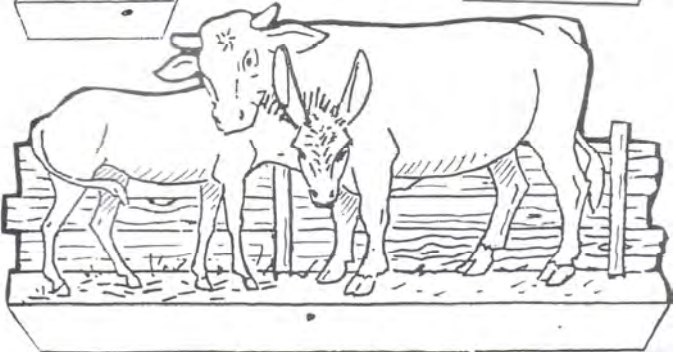
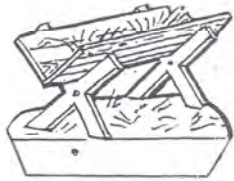
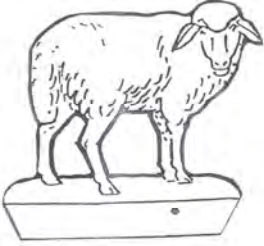
Fünfundfünfzig Jahre ist die jetzt alt – meine Krippe. Der Nachbar hat nämlich Zigarren geraucht, und als ich wieder einmal borgen ging bei ihm, sah ich die Kiste. Dünnes, helles Holz. Schönes Holz. Deckel und Boden groß genug, um zwei Figuren auszusägen. Es gab ja kein Sperrholz achtundvierzig. Ich musste all meinen Mut zusammennehmen, um ihn zu fragen. Er guckte so schräg, wie er immer guckte, wenn arme Leute etwas von ihm wollten. Und dann sagte er: "Ja, ich gebe sie Ihnen. Zehn Eier die Kiste." Wir hatten zwei Hühner, die mehr fraßen, als sie Eier legten. Ich erzählte ihnen von der Krippe. Sie strengten sich an. Ich sparte noch mehr als sonst, und im Frühjahr kaufte ich drei Küken. Eins davon wurde ein Hahn. Ich zeichnete Figuren. Maria natürlich, Joseph, das Jesuskind, zwei Hirten, die heiligen drei Könige. Zwei Kühe, einen Esel, sechs Schafe, zwei Lämmer. Dann fand ich, dass da auch Frauen zum Stall kommen müssten, ist doch richtig, oder? Schließlich wäre ich damals mit meiner Mutter auch gerne hingegangen. Immer stehen da all die Hirten und Könige, und Maria würde sich doch bestimmt freuen, wenn auch ein paar Frauen da sein würden, die was von kleinen Kindern verstehen.

Währenddessen gaben sich die Hühner und der Hahn alle Mühe. Nach zwei Jahren hatte ich elf Zigarrenkisten. Beim Tischler borgte ich mir eine Laubsäge. Die Sägeblätter waren sehr teuer, und obwohl ich sie wie rohe Eier behandelte, rissen mir zwei. Deshalb kam ich nicht so schnell voran. Ich musste immer erst aufs nächste Sägeblatt sparen. Der Fahrradhändler wunderte sich zwar, aber er gab mir seine leeren Lacktöpfchen. Da war immer ein kleiner Rest drin. Leider gab es kein gelb. Deshalb sind die Gesichter so rosa. Drei Jahre hat es gedauert. 1951 hatte ich sie dann fertig. Das war ein Fest, als ich sie das erste Mal aufstellte! Jetzt bin ich achtzig. Hier ist sie, meine Kippe. Ich freue mich immer das ganze Jahr darauf, sie aufzubauen. Zigarrenkisten und Fahrradlack. Ist das nicht schön? Ach ja, sehen Sie das kleine Huhn? Direkt neben Maria? Es schläft ... Ich weiß, eigentlich gibt es keine Hühner im Stall von Bethlehem, aber Sie werden das verstehen.

aus: *Der andere Advent, Adventskalender des RAUHEN HAUSES 2009/2010*

# Die selbstgebastelte Weihnachtskrippe:

Ihr könnt das Blatt auf A4 kopieren, anmalen, ausschneiden und eure eigene Krippe bauen...



## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE:

### Gottesdienste und Andachten

(abweichende Uhrzeiten und Orte sind **fett** gedruckt)

### Dezember 2011

<i>Datum</i>	<i>Uhrzeit</i>	<i>Ort</i>	
04.12. Sonntag 2. Advent	10:00	Crivitz	Gottesdienst
11.12. Sonntag 3. Advent	10:00	Crivitz	Gottesdienst
<b>18.12.</b> Sonntag <b>4. Advent</b>	<del>10:00</del> <b>17:00</b>	<b>Crivitz</b>	<b>kein Gottesdienst um 10:00 Uhr, dafür um 17:00 Uhr ein Krippenspiel</b>
24.12. Sonnabend <b>Heiligabend</b>	<b>14:00</b> <b>15:30</b> <b>17:00</b>	<b>Barnin</b> <b>Kladow</b> <b>Crivitz</b>	Gottesdienst mit <b>Krippenspiel</b> Gottesdienst Gottesdienst
25.12. Sonntag <b>1. Weihnachtstag</b>	10:00	Crivitz	Gottesdienst
26.12. Montag <b>2. Weihnachtstag</b>	<b>10:15</b>	<b>Pinnow</b>	Gottesdienst
31.12. Sonnabend <b>Silvester</b>	<b>17:00</b> <b>23:45</b>	<b>Crivitz</b>	Andacht zum Jahresschluss Andacht und Gebet zum Jahreswechsel

## Januar 2012

<i>Datum</i>	<i>Uhrzeit</i>	<i>Ort</i>	
01.01. Sonntag <b>Neujahr</b>	<b>15:00</b>	<b>Crivitz</b>  <del>Kladow</del> ↳ <b>15.01.</b>	Neujahrgottesdienst zur Jahreslosung mit anschließendem Kaffeetrinken  <i>an diesem 1. Sonntag im Januar findet ausnahmsweise kein Gottesdienst in Kladow statt. Dieser Gottesdienst wird am 15. Januar nachgeholt</i>
08.05. Sonntag	10:00 14:00	Crivitz Barnin	Gottesdienst Gottesdienst
15.05. Sonntag	10:00 <b>14:00</b>	Crivitz <b>Kladow</b>	Gottesdienst <b>Gottesdienst</b>
22.05. Sonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst
29.05. Sonntag	10:00	Crivitz	Gottesdienst

### BESONDERE VERANSTALTUNGEN:

**04.12. 2. Advent**

**17:00 Uhr in der Kirche: *Musik im Kerzenschein***

**18.12. 4. Advent**

**17:00 Uhr in der Kirche: *Krippenspiel***

**22.01. 3. Sonntag nach Epiphania**

**17:00 Uhr in der katholischen Kirche Crivitz:**

*Musik zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel mit dem Chor und dem Posaunenchor unserer Gemeinde und mit dem Ensemble GESELLIGE ZEIT*

## **REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN UND KREISE:**

- **ELTERN-KIND-KREIS**

**für Eltern mit Kindern, die noch nicht zur Schule gehen  
mittwochs von 9:00 – 12:00 Uhr**

- **CHRISTENLEHRE,**

**ein fröhliches Angebot für alle Schulkinder bis zur 6. Klasse  
Montag**

2. Kl. 1. Gruppe 12:45 Uhr – 2. Kl. 2. Gruppe 14:00 Uhr

**Dienstag**

4. + 5. Kl. 13:45 Uhr – 5. + 6. Kl. 16:00 Uhr

**Mittwoch**

1. Kl. 11:40 Uhr – 3. Kl. 13:45 Uhr

- **KONFIRMANDEN- und VORKONFIRMANDENUNTERRICHT**

*Wir treffen uns im Wechsel 14-tägig für jeweils zwei Stunden  
dienstags von 16:00 – 18:00 Uhr.*

- **Die JUNGE GEMEINDE**

trifft sich **donnerstags ab 16:30 Uhr**

- **FRAUENKREISE**

- **Frauenkreis 25+** (für Frauen, die 25 Jahre und älter sind)  
an jedem **1. Montag eines Monats um 19:30 Uhr**

- **Ökumenischer Frauenkreis**

an jedem **1. Mittwoch eines Monats um 19:00 Uhr** in den Räumen der  
**Katholischen Kirchgemeinde, Rudolf-Breitscheid-Str. 25**

- **Gesprächskreis für Neugierige, Querdenker und Hinterfrager**  
an jedem **letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Pfarrhaus**

- **MUSIK**

- **Chor:** **donnerstags um 19:30 Uhr**

- **Posaunenchor:** **freitags um 19:30 Uhr**

- **Bläserunterricht für Jugendliche:**

**montags um 16:15 Uhr**

- **Klavierunterricht (kostenpflichtig):**

**donnerstags ab 13:00 Uhr**

- **KREIS FÜR ÄLTERE in Crivitz:**  
an jedem 1. Mittwoch eines Monats um 15:00 Uhr im Pfarrhaus

- **GEMEINDENACHMITTAGE**
- in **Barnin** an jedem 2. Mittwoch eines Monats um 15:00 Uhr
- in **Kladow** an jedem letzten Mittwoch eines Monats um 15:00 Uhr

## **KONTAKTE:**

**Ev.-luth. Kirchgemeinde**  
**19089 CRIVITZ**  
**Kirchenstraße 2**

**Pastor Martin Krämer**

☎ 03863-222428

[crivitz@kirchenkreis-wismar.de](mailto:crivitz@kirchenkreis-wismar.de)

**Simona Niemann, Küsterin**

Tel. 03863-502156

Fax. 03863-502136

Das **Gemeindebüro** ist geöffnet:

montags 09:00 - 11:00 Uhr

donnerstags 09:00 - 12:00 Uhr

16:00 - 18:00 Uhr

**Barnin:** **Angret Ohlhöft**, Tel.: 03863-225383

**Kladow:** **Evamaria Arens**, Tel.: 03863-222367

**Bankverbindung:**

SPARKASSE PARCHIM-LÜBZ

BLZ.: 140 513 62

Kontonummer: 51101



*Zur Erinnerung an die Einholung unserer neuen Glocken am 20. September*



*Laternenkinder*

**Impressum:**

Herausgegeben vom Kirchgemeinderat  
Redaktion: Andrea Franiel, Brinja Schmidt, Peter Wolf  
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen